

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 5

Artikel: Spuren der Liebesgöttin
Autor: Zahner, Karin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: ZVG, LOOK-FOTO/THOMAS PETER WIDMANN

Das blaue Wunder: Auf dem Weg der Aphrodite können Wanderer hoch über dem Meer ihre Liebe zur Insel Zypern entdecken.

Spuren der Liebesgöttin

Palmen am Meer, Erdbeerbäume in der Macchia und Schwarzkiefern in der Höhe – Zypern betört die Wanderer das ganze Jahr mit viel Sonne und einer abwechslungsreichen Natur.

VON KARIN ZAHNER

Blühende Mandelbäume säumen den Wegrand. Sie buhlen in Weiss und zartem Rosa um die Gunst der Wandervögel. Und doch lohnt es sich, den Blick von dieser Pracht zu wenden und auf die Wiese zu lenken. Denn dort strecken zierliche, violette Orchideen und Margeriten ihre Köpfchen zwischen den Gräsern hervor. Überhaupt spriessen auf dem Aphrodite-Weg in Zypern Pflanzen und Büsche jeglicher Couleur. Wenn heute auf diesem Pfad auch nicht mehr die Schönheit der griechischen Liebesgöttin die Herzen erwärmt, so tut dies doch immer noch die Anmut der Natur.

Die Route steigt zu Beginn der Wanderung etwas an und führt dann flach weiter – vorbei an Johannisbrotbäumen, Mastixpistazien und gelb blühendem Ginster, dessen süßer Jasminduft sich mit demjenigen von Thymian, Salbei und Oregano mischt. Ab und zu mengt der Wind den Geruch der Ziegen dazu. Diese stehen links und rechts der Promenade und fressen seelenruhig alles Grün von den Bäumen. Bis etwa eineinhalb Meter über Boden sind diese deshalb weiss und kahl. Ein Wegstück weiter hat es sich auf dem Pfad eine Herde Schafe gemütlich gemacht – jetzt gibts kein Durchkommen mehr. Die Zweibeiner mit Rucksack müssen ausweichen und sich

durchs Gestrüpp einen Weg bahnen: Wandern in Zypern ist ein Erlebnis.

Abseits der Tourismusgebiete mit ihrer wild wuchernden Bautätigkeit hat die nach Sizilien und Sardinien drittgrösste Insel im Mittelmeer viel Natur zu bieten. Auf der Akamas-Halbinsel gibt es beispielsweise zahlreiche Möglichkeiten, die Gegend zu Fuss zu erkunden. Vor allem auch im Herbst oder Winter, wenn in den Bergen Schnee liegt.

Die Wege sind meistens gut unterhalten, einige der Touren sind sogar als Naturlehrpfade angelegt. Sie tragen oft Namen von Göttern. Die beliebtesten unter ihnen sind der Aphrodite- und der Adonis-Weg. Ganz besonders reiz-

voll sind diese im April, zur Zeit der Chrysanthemenblüte.

Wer lieber hoch hinauswill, findet auf Zypern ebenfalls eine reiche Auswahl. Entweder im schmalen, alpin anmutenden Kyrénia-Gebirge entlang der Nordküste oder im bis zu 60 Kilometer breiten Troodos-Massiv im Südwesten. Gerade im Sommer – wenn die Temperaturen in den tieferen Gefilden schnell einmal auf 35 Grad steigen – verspricht eine Wanderung in den Gipfeln Kühlung: Der mächtigste Berg, der Olymp, liegt auf 1951 Metern im Troodos-Höhenzug.

Ein Fussweg quer durch Europa

Seit bald zwei Jahren führt der Europäische Fernwanderweg E4 durch die «Insel der Götter». Er beginnt in Gibraltar und verläuft über Spanien, Frankreich, die Schweiz, Deutschland, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Griechenland und Kreta bis nach Zypern. Im Innern des Eilands schlängelt er sich von Pafos durch das Troodos-Gebirge und weiter über die Halbinsel Akamas bis nach Larnaca. In seiner gesamten Länge umfasst er 539 Kilometer, was etwa 100 Wanderstunden bedeutet. Der Weg ist in verschiedene Etappen unterteilt, muss also keineswegs am Stück bewältigt werden. Um die Übernachtung sollte man sich jedoch frühzeitig kümmern, denn Schutzhütten oder Ähnliches gibts in Zypern keine. Es muss also in einem herkömmlichen Hotel geschlafen werden.

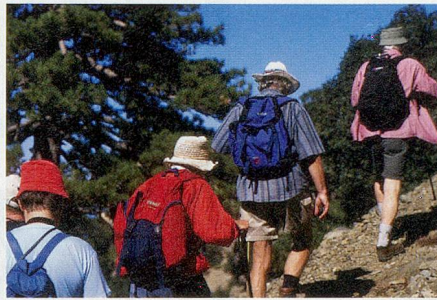
Sowohl der E4 wie auch die Naturlehrpfade sind gut ausgeschildert, andere Wanderungen weniger. Allerdings ist gutes Kartenmaterial vor Ort kaum erhältlich, deshalb ist es ratsam, dieses bereits zu Hause zu besorgen.

Um an den Ausgangspunkt der Touren zu kommen, mietet man am besten ein Auto oder lässt sich im Taxi chauffieren, es verkehren nämlich kaum Busse. Aber aufgepasst: Auf Zypern herrscht Linksverkehr. Die Strassen sind in einem sehr guten Zustand und die Schilder auch in Englisch angeschrieben.

Wer sich eine Pause vom Wandern gönnen möchte, dem bietet die faszinierende Insel ein fast unbeschränktes kulturelles Angebot – unter anderem sehr gut erhaltene Mosaik im Archäologischen Park in Pafos, prächtige Klöster und diverse Museen, wie etwa das «Cyprus Wine Museum» in Erimi, wo



Einheimische: Wenn eine Schafherde den Weg in Besitz nimmt, heisst es warten.



Fremde: Auch die Zweibeiner finden auf Zyperns Wegen interessante Routen.

man erfährt, was es mit dem Commandaria, dem typischen zypriotischen Süsswein, auf sich hat. Auf der Insel haben viele Kulturen Europas, Klein- und Vorderasiens ihre Spuren hinterlassen und geben Besucherinnen und Besuchern Einblick in längst vergangene Zeiten.

Um sich nach den Strapazen zu stärken, kehrt man am besten in einer Taverne ein. Dort gibt es das typisch zypriotische Essen, die sogenannten Meze. Das ist kein bestimmtes Gericht, auch keine genau festgelegte Speisefolge. Ein Meze

besteht aus mehreren (bis zu 30!) verschiedenen vegetarischen und fleisch- sowie fischhaltigen Gerichten, den einzelnen Mezedes. Jede Speise wird in einem eigenen Schälchen angerichtet und auf den Tisch gestellt. So können alle so viel nehmen, wie sie möchten.

Was in einem Meze nie fehlt, ist der Haloumi. Dieser kräftig gesalzene Käse wird aus Schafs- oder Ziegenmilch gewonnen und gegrillt, gebraten oder frisch gegessen. Am liebsten schmausen ihn die Zyprioten angeblich mit Wassermelone. Wer Haloumi kaufen möchte, sollte dies direkt beim Produzenten tun, denn die industriell hergestellte Variante schmeckt im besten Fall nach einem Stück Gummi.

Zyperns öliges Gold

Ein weiteres wichtiges Lebensmittel ist Olivenöl – es wird grosszügig in allen Speisen verwendet und schmeckt vorzüglich. Um mehr über die wertvolle Flüssigkeit zu erfahren, lohnt sich ein Besuch im Oleastro in Anogyra. Rund 1000 biologisch aufgezogene Olivenbäume liefern das Öl für die Produktionsstätte. In der Erntezeit, die etwa von November bis Februar dauert, können Besucherinnen und Besucher zuschauen, wie aus den Oliven «flüssiges Gold» hergestellt wird. Auch ausserhalb der Saison lohnt sich ein Abstecher ins Oleastro – sowohl im schön gestalteten Park wie im Museum lernen Interessierte viel über die Ölfrucht. Und selbstverständlich können sie auch gleich Olivenöl kaufen. ■

WO MAN ÜBERNACHTET UND WIE MAN SICH INFORMIERT

Hoteltipp:

► Hotel Avanti, Poseidon Avenue, P.O. Box 61082, 8130 Pafos: grosser Hotelkomplex mit guter Infrastruktur, auch für Behinderte. Preis pro Person und Nacht je nach Saison, Doppelzimmer etwa CHF 100.– mit Frühstück.

Mail contact@avantihotel.com, Internet www.avantihotel.com

► Hotel Kiniras 91, Makarios Avenue, 8010 Pafos: kleines Hotel mit einfachen Zimmern. Sehr gute Küche, ausgezeichnet mit dem Zertifikat «Vakhis»: Nur zehn Restaurants, die heute noch nach den alten Rezepten kochen und die Mahlzeiten auf traditionelle Art zubereiten, haben dieses begehrte Qualitätszertifikat. Zimmerpreise je nach Saison, Doppelzimmer etwa CHF 135.– mit Frühstück.

Mail: info@kiniras.cy.net, Internet www.kiniras.cy.net

Buchtipps:

► Rolf Goetz: Rother-Wanderführer «Zypern», Bergverlag Rother, CHF 22.70.

Weitere Informationen und Kartenmaterial:

Fremdenverkehrszentrale Zypern, Gottfried-Keller-Strasse 7, 8001 Zürich, Telefon 044 262 33 03, Mail ctozerich@bluewin.ch, Internet www.visitcyprus.com, www.oleastro.com.cy, www.cypruswinemuseum.com